
















<i>F. Quilisma-Neumen</i>		G	L	
31	 Quilisma-Pes (von griech.: kylindein - wälzen, rollen)			aufwärts führende Zweier- gruppe, erstes Element ein Quilisma
32	 Quilisma-Scandicus			meist geht der Quilismanote wenigstens ein Ton voraus.
<i>G. Sonderneume</i>				
33	 Pes stratus			

Anmerkung: In dem zweibändigen Werk von L. Agustoni/J. B. Göschl, Einführung in die Interpretation des Gregorianischen Chorals, Bosse Verlag Regensburg-Kassel 1987 (Bd. 1) und 1992 (Bd. 2), sind neben sämtlichen Neumen auch die in den Hss von St. Gallen und Laon den Neumen an vielen Stellen hinzugefügten Buchstaben ausführlich behandelt. Da man im GT häufig auf solche Buchstaben stößt, muß hier wenigstens kurz auf die wichtigsten hingewiesen werden:

Zusatzbuchstaben in G:

s () = sursum = nach oben, höher; a = altius = höher; l () = levare = aufsteigen, höher;
e () = aequaliter = auf derselben Tonstufe; i () = inferius = tiefer.
c = celeriter = schnell, rascher; t () = tenete = halten!;
x = exspectare = warten!
m = mediocriter = mittel, nur ein wenig; v = valde = sehr.

Zusatzbuchstaben in L:

a = augete = vergrößern!; t () = tenete = halten!;
n = nectum = non tenere (nt) = verbunden.